

Die Pastoralwerkstatt am 11. Juni 2016 –

Auftakt zum Kirchenentwicklungsprozess im Bistum

Am 11. Juli vergangenen Jahres hat der DSR - nach vorangegangener intensiver Beratung auch in anderen Gremien - beschlossen, einen dezentral und partizipativ angelegten, geistlich geprägten **Kirchenentwicklungsprozess im Bistum Limburg** zu beginnen. Der Beschluss enthält auch einen groben Fahrplan für das weitere Vorgehen (siehe unten). Der Apostolische Administrator, Weihbischof Manfred Grothe, hat sich diesen Beschluss zu Eigen gemacht und in seinem Hirtenwort zum 3. Advent 2015 dieses Vorhaben angekündigt. Worum geht es und was ist derzeit im Einzelnen geplant?

Bis ein neuer Bischof im Amt ist (hoffentlich im Laufe dieses Jahres), soll in einer Auftaktphase am 11. Juni 2016 eine **Pastoralwerkstatt** stattfinden. Es geht um ein erstes Hören, Sammeln und Sichten, um für den auf mehrere Jahre angelegten Prozess anfanghaft Orientierungspunkte zu gewinnen. Eine inzwischen gebildete (über 50köpfige und vielfältig zusammengesetzte) **Perspektivgruppe** inklusive Bistumsleitung soll sowohl die genaue Zielsetzung und den Ablauf der Pastoralwerkstatt festlegen als auch anschließend die Auswertung vornehmen. Die Ergebnisse der Auswertung werden den kurialen und synodalen Gremien sowie dem voraussichtlich bis dahin ins Amt gekommenen neuen Bischof zur Beratung und Entscheidung über den weiteren Prozessverlauf übergeben.

Nachdem in den letzten Jahren die Strukturfragen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit standen, sollen mit dem jetzt startenden Prozess die inhaltlichen Fragen in den Vordergrund rücken. Zum Beispiel: Wozu sind wir heute als Kirche von Gott gerufen? Welche Zeichen der Zeit fordern uns heraus? Worin liegen unsere Stärken? Was hindert und was fördert, um innovativ in der gegenwärtigen Situation zu agieren? Wie können Menschen heute Christ werden und Christ bleiben? Was bedeutet das für die Pastoral, für die Pfarreien neuen Typs, für Einrichtungen, Verbände, das Ordinariat etc.? Es geht darum, den Auftrag und das Profil der Kirche von Limburg klarer zu erkennen und auch auf neue Weise zu realisieren. Dabei sind der Ansatz und der Weg, um diese neuen Perspektiven zu gewinnen, von entscheidender Bedeutung.

Um vor Ort nach neuen Wegen zu suchen und sie auszuprobieren, braucht es Vertrauen in die Kompetenz vor Ort, die Vernetzung mit anderen Akteuren, aber auch den Blick über den Tellerrand. Dabei ist klar, dass zur Unterschiedlichkeit und Vielfalt des Bistums nur ein Entwicklungsprozess passt, der an vielen Orten mit unterschiedlichem Beginn, unterschiedlichem Tempo und mit unterschiedlichen Ergebnissen rechnet (Stichwort dezentral) und dennoch darauf setzt, dass sich daraus ein gemeinsamer Weg in Vielfalt ergibt.

Um eine breite Beteiligung schon für den Auftakt des Prozesses zu ermöglichen, ist die Diskussion innerhalb der Perspektivgruppe zur Vorbereitung der Pastoralwerkstatt für jeden einsehbar (unter <http://forum.bistumlimburg.de>). Neben den Gemeindefereferent/inn/en, die in der Perspektivgruppe vertreten sind, sind die Berufsgruppenvertretung und alle an der weiteren Entwicklung interessierten Kolleg/inn/en eingeladen, möglichst bis Anfang März 2016 ihre Anregungen und Ideen

per Mail unter kirchenentwicklung@bistumlimburg.de einzubringen, sodass sie gebündelt den Mitgliedern der Perspektivgruppe für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden können.

Einladen möchte ich jetzt schon zur **Pastoralwerkstatt am 11. Juni 2016** in die **Stadthalle** nach **Hofheim** (der Ort steht seit letzter Woche fest), um sich dort, am Beginn des Kirchenentwicklungsprozesses, einzubringen. Momentan planen wir mit einer Teilnehmerzahl von 200-500 Personen aus dem ganzen Bistum. Die Einladungen werden nach dem nächsten Treffen der Perspektivgruppe am 11. März auf den Weg gebracht. Bei diesem Treffen werden auch die endgültige Ausrichtung und Form der Pastoralwerkstatt festgelegt.

Ein kleines Team im Dezernat Pastorale Dienste steht für die Unterstützung und Begleitung vor Ort, für die Vernetzung innerhalb der Diözese sowie für die Koordination auf diözesaner Ebene bereit. Für die Vorbereitung und Auswertung der Pastoralwerkstatt gibt es eine externe Begleitung (Dr. Christian Hennecke, Hildesheim, und Dr. Gundo Lames, Trier). Ein Auftakt ist gemacht, einen Masterplan gibt es nicht, im Losgehen und im Hören auf den Geist Gottes werden sich die nächsten Schritte weisen.

Artikel für die Informationen des Berufsverbandes der PastoralreferentInnen im Bistum Limburg

Martin Klaedtke, Koordinator Kirchenentwicklung, Dezernat Pastorale Dienste, 2. Februar 2016